

BAGP-Rundbrief 1.09

Veranstaltungstipp zum Ärztetag Mainz 19. Mai 2009:



Kulturwende in der Medizin Gesundheitsmarkt, Kommerzialisierung, gute Medizin

Podiumsdiskussion zur Kommerzialisierung der Medizin und möglichen Alternativen anlässlich des Ärztetags in Mainz

Stehen wir vor einer Kulturwende in der Medizin? Das Gesundheitswesen wird zunehmend als Markt für profitable Geschäfte entdeckt. Gute Medizin hat das Nachsehen. Markt und Wettbewerb im Gesundheitswesen gelten noch immer als „Lösung“ für die strukturellen Probleme, obwohl die gegenwärtige Finanzmarktkrise Besseres lehrt! Die Veränderungen im Gesundheitswesen, wie auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen, scheinen in vielen Ländern einen ähnlichen Verlauf zu nehmen.

Private Krankenhäuser schießen wie Pilze aus dem Boden. Krankenhäuser sind nicht mehr primär dazu da, die medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen, sondern um Profite zu machen. Niedergelassene Ärzte machen Vorkasse, „igeln“ wie verrückt und schließen gegen Quartalsende ihre Praxen. Der Deutsche Ärztetag als Vertretung der deutschen Ärzteschaft kritisiert diese Ökonomisierung zwar auch, beklagt aber nur die - angebliche - Rationierung und wachsende staatliche Kontrolle.

Er kritisiert

- **nicht** die Kommerzialisierung der Arztpraxen durch individuelle Gesundheitsleistungen (IgeL),
- **nicht** die Zweiklassenmedizin von gesetzlich und privat Versicherten,
- **nicht** die zunehmende Privatisierung von Krankenhäusern,
- **nicht** die niedergelassenen ÄrztInnen, die die PatientInnen durch Vorkasse malträtiert.

Ethische Bekenntnisse, dass „Ärzte keine Kaufleute und Patienten kein Kunden“ (Präsident der Bundesärztekammer, J. D. Hoppe) seien, haben keine Substanz, wenn sie nicht einhergehen mit einer Kritik an Vorkasse, Praxisschließungen und IgeL-Unwesen.

Wir wollen in der Veranstaltung die Kritik an der Kommerzialisierung und der Kulturwende in der Medizin in einer solidarischen und demokratischen Perspektive diskutieren. Wir wollen nach den strukturellen Problemen fragen und nicht einfach die alten Strukturen verteidigen.

Auf dem Podium sind: Prof. Dr. Hans-Ulrich Deppe, Prof. Dr. Wulf Dietrich (Vorsitzender des vdää) Dr. Jürgen Fleischmann (Kinderarzt), Peter Friemelt (Patientenberater, BAGP), Werner Rätz (Attac)

Moderation: Ulrike Holler, Journalistin

**19. Mai 2009, 19:00 Uhr, Naturhistorisches Museum Kuppelsaal,
Reichklarastrasse 1, 55116 Mainz**

Bundesarbeitsgemeinschaft
der PatientInnenstellen
(BAGP)

Waltherstr. 16a
80337 München

TELEFON
089 / 76 75 51 31

FAX
089 / 725 04 74

web: www.bagp.de
mail: mail@bagp.de

Sprechzeiten:

Di - Do 13 - 14 Uhr
und AB



**B
A
G
P
Kurzprofil**

Seit 1989 bündeln PatientInnenstellen und -Initiativen bundesweit ihre Ressourcen und Kompetenzen, um als BAGP effektiver handeln zu können. Kern der Arbeit ist die Information, Beratung und Beschwerdeunterstützung von Versicherten und PatientInnen bei gesundheitlichen Fragen und Problemen mit Institutionen oder Anbietern im Gesundheitswesen.

Zentrales Ziel der BAGP ist ein soziales, solidarisches, demokratisches, nicht hierarchisches Gesundheitssystem, in dem PatientInnen und Versicherte gleichberechtigte PartnerInnen sind. Die BAGP setzt sich gemeinsam mit anderen Patientenorganisationen und weiteren BündnispartnerInnen für dieses Ziel ein.



**Endlich da:
Die Neuauflage
der Broschüre
Patientenrechte -
Ärztepflichten.
erhältlich bei
jeder Patienten-
stelle und der
Geschäftsstelle
der BAGP**

**BAGP-
PatientInnenstellen
Broschüre Nr. 1**
Komplett überarbeitete Neuauflage 2009



**Patientenrechte
Ärztepflichten**



Informiert und gestärkt
zum Arzt,
ins Krankenhaus,
zur Krankenkasse,
bei Verdacht
auf Behandlungsfehler

€